

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Meteorologische Beobachtungen im October.

Meteorologische Beobachtungen.	Monatst.	Zeit und Dauer.	Beschaffenheit.	Witterung.	Bemerkungen.
Morgenröthen	4	von 5 $\frac{1}{2}$ bis 6 $\frac{1}{4}$ Uhr.	Rosenroth und ausgebreitet.	schön 1	Abends Regen 2
	19	von 6 bis 6 $\frac{3}{4}$ Uhr.	Ponsoerth mit blausen Streifen.	heiter 2	Mittags verm. 1 und früh darauf Reife.
Abendröthen.	3	von 5 $\frac{3}{4}$ bis 6 $\frac{1}{4}$ Uhr.	Oranggelb.	heiter 2	Früh darauf schön.
	17	von 5 $\frac{1}{4}$ bis 6 Uhr.	Oranggelb und ausgebreitet.	heiter 2	Der Folgende Tag heiter 2.
— —	18	— — — —	Sehr schön oranggelb.	heiter 2	Früh darauf bis Mittag heiter 2.
— —	30	von 5 bis 5 $\frac{1}{2}$ Uhr	Mit röthlichen Streifen.	heiter 2	Am folgenden Mittag heiter.

Nachrichten. In den ersten Tagen war in Wien die Witterung von einem hohen Grade von Hitze zu einer beynahe strengen Kälte übergegangen. — Den 6. entstand abends in dem Badeorte bey Trentschin ein heftiges Ungewitter mit einem Gufsregen begleitet, und endete sich um Mitternacht mit einem fürchterlichen Wolkenbruch, wodurch Häuser mit Stallungen und Scheunen theils niedergedrückt, theils beschädigt worden. — Den 8. früh hielt in Rom ein heftiges Ungewitter mit fürchterlichen Platzregen bis Mittag an. In der Nacht folgte ein zweytes Hochgewitter. Bey beyden schlugen mehrere Blitze ein, tödten einen Mann, und verletzten zwey Landleute schwer. Ein Blitz rifs das Dach von einem Pallaste hinweg, und zertrümmerte hierauf einen marmornen Springbrunnen. Man erinnerte sich in Rom seit 38 Jahr keines so heftigen Platzregens, der in kurzer Zeit den Austritt der Tiber bewirkte. — In den Gegenden von Messina verspürte man in den ersten Tagen mehrere Erdstöße, und am 8. zu Palermo, Cuneo und Busca. — Den 9. Nachts war zu Kulmbach und in der Gegend nach Kronach ein starkes Ungewitter, welches einschlug und zwey Bauernhäuser in Brand steckte. Durch einen darauf erfolgten Platzregen brach der Main aus. — Am 27. Abends schlug zu Perpignan in Frankreich der Blitz in das kleine Fort Miradon ein und zündete. Die Flamme ergriff das Pulvermagazin, welches sogleich in die Luft flog; 16 Soldaten kamen um, und mehrere Häuser in der Stadt stürzten ein. — Die k. bayerischen nach Brasilien abgefandte Adueriker Hr. Dr. Spix und Hr. Dr. Martins fanden bey ihrer Ankunft unter dem mathematischen Aequator, daß der wahre (physicalische) Aequator der Erde 6 bis 7 Grad früher in die nördl. Hälfte falle, als nach der mathematischen Annahme. Von jenem Punkte aus scheint das Gleichgewicht der Temperatur des Wassers und der Luft sich aufzulösen, die electriche in Wetterleuchten und Sternschnuppen sind offenbarende Spannung, so wie auch die Feuchtigkeit der Atmosphäre, der Salzgehalt des Meeres scheint sich zu vermehren, und die unter dem physicalischen Aequator durch entgegengesetzte Richtung östlich in Ruhe gekommene Luft wieder in Bewegung zu gerathen. — Hr. Prof. Hansteen in Christiana hat vom Jahre 1807 an bis jetzt gefunden, daß die Erde 4 magnetische Pole, oder 2 magnetische Achsen habe, welche Winkel von 28 bis 30 Graden mit der Erdachse machen. Der Nordpol der einen Achse fällt ungefähr in die Hudsonsstraße; ihr Südpol in das indische Meer unterhalb Neuholland. Der Nordpol der andern Achse fällt in das nördliche Sibirien bey Novaja Semlia, der ihr angehörige Südpol ins Südmeer, etwas westlich vom Feuerlande. Diese Achsen verändern jährlich ihre Lage, und die Abweichung der Magnetenadel von dem wirklichen Nordpol der Erde bewirkt die negative Declination.

Astronomische
Beobachtungen

Sonnenflecken und Sonnenfackeln.

Den 1. war die am 29. September eingetretene Untiefe vom östlichen Sonnenrande 9', 57", und vom südlichen 7', 28" entfernt. Den 10. erschien in einer scheinbaren Entfernung von 6', 38" vom östlichen, und 10', 13" vom südlichen Sonnenrande eine dichte Gruppe von 9 kleinen Flecken, unter welcher um 3', 21" südwestlich ein großer runder und um 48" östlicher zwey kleinere Flecken standen. Nebst diesen sahe man einen großen, schwarzen, länglichten Flecken 5', 2" vom östlichen, und 9', 8" vom südlichen Sonnenrand entfernt stehen, neben welchem um 48" östlicher noch großer länglicht ausgezackter Flecken folgte, ober welchem um 32" westlicher ein großer birnförmiger, und um 57" östlicher zwey Flecken nebeneinander von mittlerer Größe zu sehen waren. Den 18. stand eine große kreisförmige Oeffnung mit einer runden Untiefe 12', 28" vom östlichen und 16', 38" vom südlichen Sonnenrand entfernt, auferhalb welcher um 53" südlicher ein kleiner, und noch 2 größere neben einander stehende Flecken folgten. Den 28. war in einer Entfernung von 15', 48" vom östlichen, und 19', 10" vom südlichen Sonnenrande eine große Oeffnung mit einer südlich gespalteten Untiefe zu sehen, neben welcher um 27" östlicher eine Gruppe von 5 kleinen Flecken, und um 1', 29" östlicher eine zweyte große Oeffnung mit einer eines Hufeisens ähnlichen Untiefe stand, unter derer südwestlich geöffneten Theilen ein Flecken von mittlerer Größe, dann um 47" südlicher 2 kleine, und in einer Entfernung von 8', 19" vom südlichen Sonnenrande noch 3 kleine Flecken mit 3 Sonnenfackeln umgeben folgten, welche letztern Flecken am 29. bis auf einen Flecken ohne Sonnenfackel verschwunden waren. Die am 28. als gespaltet beobachtete Untiefe erschien am 29. länglicht und südöstlich zugespitzt, die östlich stehende Gruppe war noch um 7 kleinere Flecken vermehrt, und die große Oeffnung mit der Hufeisensformigen Untiefe hatte sich am 29. in 3 nahe an einander stehende Oeffnungen verändert, von welchen jede eine länglichte Untiefe enthielt.

Die Beobachtungen bey der am 14. vorgefallenen und nur bey dem Anfange sichtbaren Partial - Mondfinsterniß wurden durch einen schon früh vor dem Anfange derselben entstandenen Nebel ganz vereitelt.